

Gehälterdiskussion

Beitrag von „alias“ vom 5. Juli 2019 17:05

Ich bereite derzeit die Abschlussfeier vor. Ich vergleiche mich mal mit einem meiner Absolventen - nennen wir ihn Hans..

Hans beginnt eine Maurerlehre. Ehrenwerter, durchaus benötigter Beruf. Er wird ab 1.September beginnen und ist dann 15 Jahre alt.

- Auszubildende im ersten Lehrjahr: 548-632 Euro - Mittel: 600 - jährlich:- 7200
- Auszubildende im zweiten Lehrjahr: 752-971 Euro- Mittel: 850- jährlich:- 10200
- Auszubildende im dritten Lehrjahr: 956-1227 Euro- Mittel: 1100- jährlich:- 13200

Danach Tarif: Monatliches Bruttogehalt 2.561,77€- jährlich:-30741

Wenn Hans 28 Jahre alt ist, wird er brutto $7200+10200+13200+307410 = 338.010\text{€}$ verdient haben und sich mit ein paar Kumpels das erste Haus hergestellt haben.

Was Ferien betrifft, kommt er mit Betriebsurlaub, Schlechtwetterregelung im Winter und die normalen Feiertage auch auf 50-60 freie Tage.

Er wird, bis er 65 ist, ohne Lohnerhöhungen 338.010€ plus $37*30741=1.475.427\text{ €}$ verdient haben.

Ich hatte mit 28 Jahren 12000 € Bafög-Schulden.

Wenn ich nun (wegen Vergleichbarkeit bei Renten- und Krankenversicherung) das Gehalt eines Lehrers nach TVL für 37 Jahre errechne, dann sind das im Mittel $37*4468.89*12\text{ €} = 1.984.187\text{ €}$

=1.984.187 €

Wer würde Lehrer werden, wenn sich der Verdienst nicht unterscheiden würde? Zumindest so, dass der Lebensverdienst den eines Maurers etwas übersteigt?

Nebenbei: Jeder Ingenieur oder Betriebswirt würde sich einen derartigen Vergleich verbitten.

Warum müssen wir Lehrer unser Gehalt eigentlich gegen Lehrer-Kollegen verteidigen?
Eigentlich unfassbar.

Kein Wunder, dass die Gewerkschaften Mühe haben, Lohnanpassungen für Lehrer durchzusetzen.